



### Presseschau vom 14.06.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### abends/nachts:

#### de.sputniknews.com: **Trumps Sprecherin verlässt das Weiße Haus**

Die Sprecherin des US-Präsidenten Donald Trump, Sarah Sanders, verlässt Ende dieses Monats das Weiße Haus. Das teilte Trump auf Twitter mit. Seine „wunderbare“ Sprecherin wolle in ihren Heimatstaat Arkansas zurückkehren.

Zunächst nannte er keinen Ersatz für Sanders als Sprecherin des Weißen Hauses. Sie ist eine der engsten Verbündeten Trumps und eine der wenigen verbliebenen Gefährtinnen aus seinem Wahlkampf 2016.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31964/95/319649573.jpg>

de.sputniknews.com: **Ecuadors Ex-Präsident nennt Assanges Auslieferer „Henker“**

Der ehemalige Präsident von Ecuador Rafael Correa hat die Beamten scharf kritisiert, die für die Auslieferung des Gründers der Enthüllungsplattform WikiLeaks, Julian Assange, an die USA zuständig sind.

„Es ist das, wovor wir immer wieder gewarnt haben. All das war ein großer Betrug“, schrieb er auf Twitter. „Mögen die Welt und die Geschichte nicht vergessen, wer diese Henker waren“.

Zuvor hatte der britische Innenminister Sajid Javid dem Auslieferungsantrag der USA für den Wikileaks-Gründer Julian Assange zugestimmt.

Während der Amtszeit von Correa als Staatschef war Assange Asyl gewährt und die ecuadorianische Staatsbürgerschaft verliehen worden.

Seit 2012 hatte sich der Whistleblower in der ecuadorianischen Botschaft in London aufgehalten, um der Auslieferung nach Schweden zu entgehen. Im April 2019 hat Ecuador das Asyl für Julian Assange widerrufen und ihn aus der Botschaft in London ausgewiesen. Der WikiLeaks-Gründer wurde am 11. April aufgrund der von Schweden und den USA erteilten Haftbefehle von der Polizei in London festgenommen.

Ende Mai haben die US-Behörden weitere Anschuldigungen gegen den Whistleblower zu 17 Episoden erhoben, die mit rechtswidriger Gewinnung und Offenlegung von Geheiminformationen im Zusammenhang stehen sollen. Nun drohen dem WikiLeaks-Gründer bis zu 175 Jahre Haft.

**vormittags:**

lug-info.com: **In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen fünfmal das „Regime der Ruhe“ im Verantwortungsbereich der LVR verletzt. Dies teilte die Vertretung der LVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung (GZKK) mit.**

**Beschossen wurden die Gebiete von Solotoje-5, Kalinowo, Frunse und Losowoje. Geschossen wurde mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibrigen.**

de.sputniknews.com: **Nach Zwischenfall mit Tankern: USA schicken Zerstörer in Golf von Oman**

Das US-Oberkommando Centcom hat laut seinem Pressedienst nach dem Zwischenfall mit Tankern einen Zerstörer in den Golf von Oman entsandt.

„Die ‚USS Mason (DDG 87)‘ ist zum Ort des Vorfalls unterwegs, um Hilfe zu leisten“, so das Centcom.

Der Zerstörer der Arleigh-Burke-Klasse ist mit Lenkflugkörpern ausgestattet, darunter auch mit Tomahawk-Raketen.

Früher hatte US-Außenminister, Mike Pompeo, den Iran für die mutmaßlichen Angriffe auf zwei Tanker verantwortlich gemacht und Teheran einer inakzeptablen Eskalations-Kampagne beschuldigt.

Im Golf von Oman soll es am Donnerstagmorgen Medienberichten zufolge zu zwei großen Explosionen gekommen sein. Offenbar sind zwei Supertanker angegriffen worden. Es handelt sich um die „Front Altair“ unter der Flagge der Marshallinseln und die „Kokuka Courageous“, die unter der Flagge von Panama fährt.

Der Iran rettete 44 Seeleute von den attackierten Öltankern und brachte sie auf sein Territorium, meldet IRNA unter Berufung auf eine Quelle.

**Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 12. Juni 3:00 Uhr bis 13. Juni 3:00 Uhr**

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 14. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Sajzewo, Wasiljewka, Dokutschajewsk, Jasinowataja, Spartak, Donezk (Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Donezker Flughafen (Volvo-Zentrum, Terminal), Alexandrowka, Sachanka, Leninskoje, Besymennoje.**

Wie bereits mitgeteilt wurde, wurde durch Beschuss auf Dokutschajewsk das Dach eines Wohnhauses in der Thälmannstraße 19 beschädigt.

Außerdem haben die bewaffneten Formationen der Ukraine um 15:20 Uhr zielgerichtet das Territorium der **Wasiljewker Pumpstation** erster Ebene der Jushnodonbasskij-Wasserwerke mit Antipanzerlenkraketen beschossen.

Dabei eine Stromleitung beschädigt, die die Wasiljewker Pumpstation versorgt.

Außerdem wurde durch das Feuer der BFU die Stromversorgung von Krasnyj Partisan unterbrochen, etwa 600 Verbraucher haben keinen Strom.

Opfer unter der Zivilbevölkerung wurden bisher nicht festgestellt.

**Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 94.**

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 224.

Ab 01:01 Uhr am 8. März 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung, der „Frühlings“-waffenstillstand in Kraft.

**de.sputniknews.com: Bau von erstem Eisenbahngleis der Krim-Brücke abgeschlossen**

Bauarbeiter haben auf dem ersten Gleis des Eisenbahnteils der Krim-Brücke, das von der Halbinsel zum Festland verläuft, die Schienen befestigt. Dies berichtet das Informationszentrum „Krim-Brücke“.

Für den Bau der 19 Kilometer langen Spur wurden 5000 Tonnen Schienen und 38.000 Stahlbetonbahnschwellen verlegt.

Die Krim-Brücke, die das russische Festland mit der Halbinsel verbindet, ist mit 19 Kilometern die längste in Russland und in Europa. Ursprünglich war geplant, den Autoverkehr auf der Brücke im Dezember 2018 zu eröffnen. Die Bauarbeiten wurden jedoch vorzeitig abgeschlossen, sodass der Verkehr bereits am 15. Mai aufgenommen werden konnte.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images//32523/42/325234223.jpg>

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie schon mitgeteilt wurde, haben die bewaffneten Formationen der Ukraine heute um 5:30 Uhr das Feuer mit Mörsern des Kalibers 82mm aus Richtung Marjinka in Richtung **Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks** in Donezk eröffnet.

Dabei wurden drei Wohnhäuser beschädigt:

- Gawriljuk-Straße 30 (Dach, Zaun und Fensterverglasung beschädigt);
- Anantschenko-Straße 7 und 9 (jeweils Fensterverglasung beschädigt).

Nach vorläufigen Informationen gibt es keine Opfer unter der Zivilbevölkerung. Genauere Informationen werden noch ermittelt.

#### de.sputniknews.com: „**Fliegendes Objekt**“: Betreiber bestreitet Torpedo-Angriff auf **Öltanker**

Der japanische Betreiber von einem der Öltanker, die im Golf von Oman mutmaßlich angegriffen wurden, hat bestritten, dass sein Schiff von einem Torpedo getroffen worden sei. Besatzungsmitglieder hätten einen Angriff von oben beobachtet.

Es habe insgesamt zwei Angriffe im Abstand von einigen Stunden gegeben, erklärte der Präsident des japanischen Unternehmens Kokuka Sangyo bei einer Pressekonferenz in Tokio am Freitag. Die Besatzungsmitglieder hätten noch vor der zweiten Explosion ein „fliegendes Objekt“ gesehen, das auf sie zugesteuert sei. Am Donnerstag hatte er gesagt: „Der Tanker wurde von einer Art Granate angegriffen.“

Die Besatzung sei mittlerweile auf den Tanker „Kokuka Courageous“ zurückgekehrt, sagte Yutaka Katada weiter.

Betroffen waren am Donnerstag ein von einem deutschen Unternehmen gemanagter Frachter, der einer japanischen Firma gehört, sowie ein Schiff einer norwegischen Reederei. Beide Tanker wurden beschädigt, die Besatzungen wurden zunächst in Sicherheit gebracht.

Die betroffene Meerenge, die Straße von Hormus, ist eine der wichtigsten Seestraßen. Sie verbindet die ölreiche Golfregion mit dem offenen Meer. Über sie läuft ein großer Teil des weltweiten Öltransports per Schiff. Auch die Rohölpreise sind nach dem Angriff deutlich gestiegen.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32523/45/325234518.jpg>

Dnr-online.ru: Eine Reparaturbrigade des republikanischen Unternehmens „Regionale Energielieferungsgesellschaft“ hat in Begleitung von Soldaten mit der Untersuchung und Reparatur des beschädigten Stromnetzes an der Abgrenzungslinie in der Nähe von Krasnyj Partisan, Bezirk Jasinowataja, begonnen. Dies teilte heute die Stadtverwaltung von Jasinowataja mit.

Am 13. Juni um 15:10 Uhr ging eine Mitteilung über die Unterbrechung der Stromversorgung von Krasnyj Partisan aufgrund von Kämpfen ein, eine Unterstation fiel aus. Dadurch wurde die Stromversorgung für 585 Verbraucher, eine Schule, einen Kindergarten, ein Heizwerk, des Ortschaftsrats, des medizinischen Punkts und der Post unterbrochen.

#### de.sputniknews.com: **US-Militär veröffentlicht Video zu Vorfall im Golf von Oman – Teheran spricht von Sabotageversuch**

Das Pentagon hat ein Video veröffentlicht, das die Beschuldigungen vonseiten der USA für den angeblichen Angriff des Irans auf zwei Tanker im Golf von Oman untermauern soll. Der iranische Außenminister Dschawad Sarif warf Washington auf Twitter einen Sabotageversuch und „wirtschaftlichen Terrorismus“ vor.

Das vom US-Militär verbreitete Schwarz-Weiß-Video zeigt ein Boot, das sich einem Tanker nähert und später fortfährt. Laut dem US-Zentralkommando Centcom sind in den Aufnahmen iranische Militärs zu sehen, die angeblich eine nicht detonierte Mine von einem Tanker im Golf von Oman entfernen.

Sarif zufolge sind Washingtons Vorwürfe unbegründet und zielen auf Sabotage diplomatischer Verhandlungen ab. Unter Druck sei auch der japanische Premierminister, Shinzo Abe, geraten, der im Streit zwischen dem Iran und den USA zu vermitteln versucht.

Hinter den Vorwürfen gegen Teheran stehen aus Sicht des iranischen Ministers von ihm als „Gruppe B“ zusammengefasste Politiker, zu der er den US-Berater für nationale Sicherheit, John Bolton, den israelischen Premier, Benjamin Netanjahu, den saudischen Kronprinzen, Mohammed bin Salman, und den Kronprinzen von Abu Dhabi, Scheich Muhammad Bin Zayed Al Nahyan, zählt.

„Dass die Vereinigten Staaten sofort Anschuldigungen gegen den Iran äußern, ohne auch nur ansatzweise einen tatsächlichen Beweis oder ein Indiz zu haben, zeigt klar und deutlich, dass die Gruppe B zu Plan B übergeht: Nämlich dazu, Diplomatie zu sabotieren, darunter auch (die Bemühungen – Anm. d. Red.) von Shinzo Abe, und den wirtschaftlichen

Terrorismus der Gruppe gegen den Iran zu verhüllen“, schrieb Sarif.

Er habe vor einigen Monaten vor „genau diesem Szenario“ gewarnt. Nicht, weil er „Hellseher“ sei, sondern weil er die Intentionen der „Gruppe B“ verstehe.

Im Golf von Oman soll es am Donnerstagmorgen Medienberichten zufolge zu zwei großen Explosionen gekommen sein. Offenbar sind zwei Supertanker angegriffen worden – die „Front Altair“ unter der Flagge der Marshallinseln und die „Kokuka Courageous“, die unter der Flagge von Panama fährt.

Der Iran rettete 44 Seeleute von den attackierten Öltankern und brachte sie auf sein Territorium, meldet IRNA unter Berufung auf eine Quelle.

US-Außenminister Mike Pompeo hatte den Iran für die mutmaßlichen Angriffe auf die zwei Tanker verantwortlich gemacht und Teheran einer inakzeptablen Eskalations-Kampagne beschuldigt.

Heiko Maas, der deutsche Bundesaußenminister, bezeichnete den Vorfall im Golf von Oman als „außerordentlich beunruhigend“. Ihm zufolge ist der Frieden bedroht.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/t5rZeMqvZ9g" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/t5rZeMqvZ9g>

**Dan-news.info/dnr-online.ru: Die Ausgabe von russischen Pässen an Einwohner der DVR und der LVR hat heute im Oblast Rostow begonnen.**

Die Ausgabe der Dokumente erfolgt in Pokrowskoje in der Abteilung für Migrationsfragen des Innenministeriums der RF für den Neklinowskij-Bezirk. Die Ausgabe dauert zehn Minuten und besteht aus zwei Etappen: ein Fingerabdruck und das Gelöbnis eines Bürgers der RF.

Heute erhalten die ersten 34 Einwohner der DVR russische Pässe.

Bisher haben bereits mehr als 8000 Einwohner der DVR ihre Unterlagen für einen russischen Pass eingereicht, davon sind 7500 bereits in die RF übergeben worden.

de.sputniknews.com: **„Binnen Monaten“: Huawei kündigt Android-Ersatz an**

Der unter US-Sanktionen leidende chinesische Telekom-Riese Huawei steht vor der Einführung eines eigenen Betriebssystems, teilte der ranghohe Huawei-Manager Andrew Williamson gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters mit.

Das System werde „Hongmeng“ heißen und könne die dem US-amerikanischen IT-Konzern Google gehörende Software-Plattform Android ablösen, sagte Williamson am Donnerstag in Mexiko-Stadt.

Im Falle einer Eskalation des Handelsstreites zwischen den USA und China könne das System „binnen Monaten“ eingeführt werden. „Hongmeng“ werde derzeit vor allem in China getestet. Huawei meldete dafür bereits in zahlreichen Ländern Patentrechte an.

Die Vereinigten Staaten hatten Mitte Mai Huawei auf eine schwarze Liste von Unternehmen gesetzt, deren Geschäftsbeziehungen zu US-Partnern strengen Kontrollen unterliegen. Wer US-Technik an Huawei verkaufen oder transferieren will, muss eine Lizenz erwerben. Diese kann verweigert werden, wenn Sicherheitsinteressen berührt sind.

Zugleich lockerte US-Präsident Donald Trump aber nach wenigen Tagen die Maßnahmen für drei Monate. Für Nutzer von Huawei-Smartphones bedeutet der Schritt unter anderem, dass Google die Telefone heutiger Huawei-Kunden bis Mitte August weiter in vollem Umfang mit Updates und Apps versorgen kann. Für die Verwendung von US-Technologie in neuen Produkten gilt die Lockerung aber nicht.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32502/07/325020773.jpg>

Lug-info.com: Die ersten Einwohner der LVR haben heute nach dem vereinfachten Prozess zum Erhalt der russischen Staatsbürgerschaft ihre russischen Pässe im Oblast Rostow erhalten.

Insgesamt erhalten heute 30 Einwohner der LVR russische Pässe.

de.sputniknews.com: **Putin nennt Hauptaufgaben von politischer Regelung in Syrien**

Russlands Präsident Wladimir Putin hat im Rahmen des Gipfels der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) die Hauptaufgaben genannt, die für die politische Regelung in Syrien notwendig sind.

„Der Prozess der politischen Regelung schreitet fort (...)“, so der Präsident Russlands.

„Die erstrangige Aufgabe ist nun, die vollständige Beseitigung der in Syrien bestehenden Terror-Herde, vor allem in Idlib, zu sichern“, sagte Putin.

Zugleich solle man den Umfang der humanitären Hilfe und den Beitrag zum wirtschaftlichen Wiederaufbau Syriens seitens der internationalen Gemeinschaft vergrößern.

Darüber hinaus machte Putin deutlich: „Man konnte im Kampf gegen den internationalen Terrorismus in Syrien reale Ergebnisse erzielen.“ Dabei erläuterte er:

„Weitgehend dank der allseitigen Russland-Hilfe an die legitime syrische Regierung erlitten die Kämpfer der Terror-Formationen eine Niederlage“.

Der bewaffnete Konflikt in Syrien dauert seit 2011 an. Ende 2017 wurde der Sieg über die Terrormiliz „Islamischer Staat“ (auch IS/Daesh) in Syrien und im Irak verkündet. In einigen Regionen dieser Länder dauern noch Kämpfe gegen die Terroristen an. Die größte Aufmerksamkeit wird gegenwärtig der politischen Regelung, dem Wiederaufbau Syriens und der Rückkehr von Flüchtlingen zuteil.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images//32523/49/325234929.jpg>

**nachmittags:**

### **Armiyadnr.su: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 14. Juni 2019**

Das Kommando des Stabs der OOS unter Leitung des Kriegsverbrechers Sysrskij setzt die Politik der planmäßigen Vernichtung ziviler Einwohner nicht nur der Volksrepubliken, sondern auch der Einwohner des von den BFU kontrollierten Territoriums, fort.

So haben heute um 5 Uhr morgens ungesetzliche bewaffneten Formationen der Ukraine von den Positionen der 24. mechanisierten Brigade aus auf Befehl des Kriegsverbrechers Guds das Feuer mit schweren Waffen auf Wohngebiete von **Alexandrowka** und **Trudowskije** eröffnet, in der Folge wurden drei Häuser in der Gawrilkuk-Straße 30 und der Anatschenko-Straße 7 und 9 Häuser beschädigt. Ob es Opfer unter der Zivilbevölkerung gibt, wird noch ermittelt. Die Volksmiliz hat das Feuer nicht erwidert. **Die ukrainischen Kriegsverbrechen schossen mit alten Waffen und Munition**, deren Haltbarkeitsdauer abgelaufen ist. Infolge der Nutzung solcher Munition wurde **Fehlflüge von Geschossen festgestellt**, die dann in ein Wohngebiet von **Marjinka**, das zeitweilig von den ukrainischen Truppen kontrolliert wird, trafen und dort drei Häuser beschädigten. Die Tatsache, dass Geschosse von den ukrainischen Positionen auf Wohnhäuser in Marjinka trafen, wurde auch von Mitarbeitern der GZKK festgestellt.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der internationalen Organisationen auf den Fall von Verletzung des Regimes der Feuereinstellung und ihrer Verpflichtungen durch die ukrainischen Straftruppen und rufen auch die internationale Gemeinschaft auf, die verbrecherischen Handlungen der ukrainischen Seite, die den Erklärungen der Führung der Ukraine über die Unterstützung eines Kurses der friedlichen Regelung des Donbass widersprechen, nicht außer Acht zu lassen.

### **de.sputniknews.com: „Wirtschaftliche und militärische Druckmittel“: Irans Präsident Ruhani mit harter Kritik an den USA**

Bei dem Gipfeltreffen der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit hat der iranische Präsident Hassan Ruhani harte Kritik an der Politik der Vereinigten Staaten geübt. Die USA würden aggressiv agieren und dabei sowohl militärische als auch wirtschaftliche Druckmittel einsetzen.

Vor den Staatsoberhäuptern der Mitgliedsländer und Beobachterstaaten erklärte Hassan Ruhani:

„Die US-Regierung führt, alle internationalen Regeln verletzend, eine aggressive Politik, bei der sie wirtschaftliche, finanzielle und militärische Mittel einsetzt. Die Vereinigten Staaten



sind eine ernste Bedrohung für die Stabilität in der Region und in der Welt.“

Der iranische Präsident erinnerte daran, dass die USA einseitig aus dem Atom-Abkommen ausgestiegen sind, obwohl es von iranischer Seite keinerlei Verstöße gegen den Vertrag gegeben hat.

Das Gipfeltreffen der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit findet in der kirgisischen Hauptstadt Bischkek statt. Teilnehmerländer sind Indien, Kasachstan, China, Kirgistan, Pakistan, Russland, Tadschikistan und Usbekistan. Als Beobachter sind ferner Afghanistan, Weißrussland, der Iran und die Mongolei dabei. Nach Abschluss des Gipfeltreffens wird Russland den Vorsitz über die Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit übernehmen.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32523/49/325234962.jpg>

**Mil-Inr.info: Pressekonferenz des Leiters des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR Ja. A. Osadtschij über Situation an der Kontaktlinie vom 8. bis 14. Juni 2019**

Guten Tag!

Heute informiere ich über die Lage an der Kontaktlinie und über die Ergebnisse der Tätigkeit der Einheiten der Volksmiliz der LVR in der letzten Woche.

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR bleibt angespannt. **In den letzten 24 Stunden** haben die ukrainischen Streitkräfte **fünfmal das Regime der Feueinstellung verletzt**. Zum Beschuss unserer Ortschaften haben die ukrainischen Besatzer Mörser des Kalibers 82mm, Granatwerfer verschiedener Art, Schützenpanzerwaffen, großkalibrige und Schusswaffen verwendet.

**In der letzten Woche** haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **16-mal das Regime der Feueinstellung verletzt**. Dabei hat der Gegner von den Minsker Vereinbarungen verbotene Mörser des Kalibers 82mm, Granatwerfer, Schützenpanzerwaffen, großkalibrige und Schusswaffen eingesetzt.

Insgesamt wurden **mehr als 200 Geschosse auf das Territorium der Republik abgefeuert**. Von Seiten der ukrainischen Truppen wurden die Gebiete von **sieben Ortschaften beschossen**.

Wir stellen weiter das Vorhandensein von durch die Minsker Vereinbarungen verbotener Technik der ukrainischen Streitkräfte in der Nähe der Kontaktlinie fest.

Es war die **Verstärkung der Artillerie des Gegners** durch zwei Haubitzenartillerieabteilungen und eine Antipanzerartillerieabteilung festzustellen.

Im Verantwortungsbereich der 14. mechanisierten Brigade im Gebiet von Trjochisbjonka ist eine Kolonne Waffen und Militärtechnik des Gegners mit drei Panzern, sechs Schützenpanzern, zwei Haubitzen D-30 und elf Fahrzeugen eingetroffen.

In Solotoje haben wir die Ankunft von drei Schützenpanzern und einem Abwehrgeschütz 3U-23 bemerkt, die in Wohngebieten stationiert sind.

In Woltowo haben die Kämpfer neben einem Wohnhaus, das von einer Einheit der 25. Brigade der ukrainischen Streitkräfte besetzt ist, einen Schützenpanzerwagen aufgestellt, was auch im offiziellen Bericht der OSZE-Mission bestätigt wird.

Wir rufen die Einwohner der von der Ukraine besetzten Territorien des Donbass auf, alle Maßnahmen zu ergreifen, um die Stationierung von Waffen und Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte in der Nähe von Wohnhäusern und Objekten der zivilen Infrastruktur zu verhindern und sich mit allen Fällen von Verletzungen ihrer Rechte und Freiheiten an die Vertreter der OSZE-Mission zu wenden.

Außerdem **verwenden die Kämpfer von „Asow“** in Verletzung der Minsker Vereinbarungen furchtlos **weiterhin Drohnen zur Luftaufklärung** im Gebiet, in dem sich Patrouillen der OSZE-Mission aufhalten, was auch in den Berichten der Mission zum Ausdruck kommt. Die ukrainische Militärtechnik und Waffen, die in Verletzung der Minsker Vereinbarungen in der Nähe der Kontaktlinie stationiert sind, kommen regelmäßig in den täglichen offiziellen Berichten der OSZE-Mission zum Ausdruck.

In der letzten Woche wurden außerhalb der Lagerorte festgestellt:

3 100mm-Antipanzergeschütze MT-12 „Rapira“;

23 122mm-Haubitzen „Gwosdika“;

6 122mm-Haubitzen „Ljaguschka“;

21 120mm-Mörser „Sani“;

12 120mm-Mörser „Molot“;

14 82mm-Mörser „BM-37“ . ...

**Die ukrainische politische Führung setzt das Genozid an der eigenen Bevölkerung** nicht nur in der „OOS“-Zone, sondern auch den von Kiew kontrollierten Territorien **fort**.

So haben ukrainische Beamte noch unter Poroschenko einen Vertrag mit dem Energieministerium der USA zur **Einrichtung eines Lagers für radioaktive Abfälle im Oblast Sumy** abgeschlossen. Wegen der nicht stabilen Finanzierung des Projekts und dem Diebstahl von Haushaltsmitteln durch ukrainische Beamte ist die Einrichtung von speziellen Strahlungskontrollsystemen nur an wichtigen staatlichen und militärischen Objekten vorgesehen.

Ein Monitoring der Strahlenverseuchung von Ortschaften in unmittelbarer Nähe der Lager ist durch den Vertrag nicht vorgesehen, was ein weiteres Mal die absolute Gleichgültigkeit der Kiewer Regierung gegenüber der Gesundheit und der Sicherheit der friedlichen Bürger beweist.

**Das Kommando der OOS verheimlicht weiter zielstrebig die zunehmenden nicht kampfbedingten Verluste** in den Verbänden und Truppenteilen. Die von ukrainischen Massenmedien verbreitete Informationen über eine Sammlung von Mitteln für 950 verletzte Soldaten in zwei Hospitälern in Charkow und Mariupol zeigt die Verluste in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte seit dem 1. Januar 2019. Diese Statistik ist nur für zwei Hospitäler, die aktiv verletzte ukrainische Soldaten aufnehmen.

So kann man das Ausmaß der Verheimlichung der Verluste durch das Kommando der Operation der Besatzungskräfte einschätzen. Ich erinnere daran, dass gemäß der offiziellen Statistik, die vom Verteidigungsministerium der Ukraine veröffentlicht wird, die Verluste unseres Gegners 36 Tote und 192 Verletzte im selben Zeitraum betragen, was mehr als dreimal weniger ist, als es die Ärzte des Charkower und des Mariupoler Militärhospitals darstellen.

Insgesamt betragen nach unserer Informationen die Verluste unter dem Personal der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ neun Tote und 15 Verletzte.

In der 25. Luftlandebrigade ist eine Kommission des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte zu einer Überprüfung eingetroffen.

Anlass für die Überprüfung des Verbandes sind die Veröffentlichung von Fällen von Geldabzügen von Seiten des Kommandos der Brigade durch Soldaten der Brigade in den

Medien, der schlechte moralisch-psychische Zustand der Soldaten sowie Verstöße gegen die Vorschriften für Lagerung und Buchhaltung von Waffen und Munition. Am ersten Tag der Überprüfung wurde ein Fehlbstand von zehn Maschinenpostolen AK-74 sowie 10.000 Patronen verschiedenen Kalibers festgestellt.

Zusätzlich hat der militärische Rechtsordnungsdienst gemeinsam mit Mitarbeitern der Staatsanwaltschaft eine Ermittlung gegen den Brigadekommandeur und zwei seiner Stellvertreter im Zusammenhang mit Anzeigen örtlicher Einwohner, dass sie aus ihrem eigenen Wohnraum ausgesiedelt wurden und Wohnungen von Einheiten der Brigade im Gebiet von Makarowo besetzt werden, begonnen.

### **In den Einheiten der ukrainischen Streitkräfte in der OOS-Zone wächst die Zahl der mit den Dienstbedingungen unzufriedenen Soldaten.**

Über Vertrauenspersonen auf dem von der Kiewer Regierung kontrolliertem Territorium hat sich ein Soldat der 14. Brigade der ukrainischen Streitkräfte an uns gewandt, mit der Bitte, ihm beim Übergang auf das Territorium der Republik zu helfen, da er sein Leben retten will. Nach den Worten des Soldaten ist er nicht der einzige in der Brigade, der den Dienst in der Zone der Strafoperation nicht fortsetzen will, daher gibt es Fälle von eigenmächtigem Verlassen des Truppenteils und Nichtrückkehr aus dem Urlaub. So fehlen derzeit in der Brigade 20 Soldaten, die den Truppenteil eigenmächtig verlassen haben, und 23 sind nicht aus dem Urlaub zurückgekehrt.

**Am Montag, dem 10. Juni, hat die ukrainische Seite ein weiteres Mal ihre Weigerung demonstriert, die Bedingungen der Minsker Vereinbarungen zu erfüllen**, unabhängig davon, wer an der Regierung ist. Auf der Sitzung der Untergruppe zu Sicherheit in Minsk am 5. Juni haben Vertreter unserer Republik ein weiteres Mal ihre Bereitschaft zur Erfüllung der Rahmenvereinbarungen zum Abzug von Kräften und Mitteln am Abschnitt Nr. 1 „Staniza Luganskaja“ erklärt. Am Sonntag, dem 9. Juni, wurde der ukrainischen Seite die 80.

Mitteilung über die Bereitschaft der Volksmiliz, die Waffen aus dem Gebiet des KPP auf die vorgesehene Entfernung abziehen zugestellt, aber die Vertreter Kiews haben den Abzug der Waffen in diesem Abschnitt ein weiteres Mal zum Scheitern gebracht. Vor Ort befanden sich Mitarbeiter der OSZE-Mission, die in ihrem Bericht das Fehlen einer erwidernenden weißen Rakete auf der ukrainischen Seite, die den Beginn des Abzugs signalisiert, bestätigten.

Die Volksmiliz der LVR ihrerseits spielt eine entscheidende Rolle bei der Gewährleistung von Sicherheit und Schutz der Bürger der Republik, sie hält die Minsker Vereinbarungen streng ein und geht nicht auf Provokationen von Seiten der Ukraine ein.

In den Verbänden und Truppenteilen werden **planmäßige Übungen zur militärischen Ausbildung durchgeführt**, die militärischen Kenntnisse, das theoretische Wissen und die praktischen Fertigkeiten werden vervollkommnet.

Hauptziel der militärischen Ausbildung der Volksmiliz ist die Erhöhung der Geschlossenheit der Einheiten sowie des Personals der Volksmiliz der LVR bei der Erfüllung der gestellten Aufgaben in der festgelegten Zeit.

de.sputniknews.com: **Todenhöfer zu Tankerzwischenfall: „Für wie blöd hält die US-Regierung die Welt?“**

Die USA werfen dem Iran vor, für die mutmaßlichen Angriffe auf zwei Tanker im Golf von Oman verantwortlich zu sein und legen ein Video als Beweis vor. Der Iran streitet eine Beteiligung ab und spricht von haltlosen Vorwürfen. Nahostkenner Jürgen Todenhöfer vermutet hinter den Vorwürfen den „ältesten und miesesten Trick aller Kriegstreiber“.

„Es ist der älteste und mieseste Trick aller Kriegstreiber“, schreibt der Publizist und Nahostexperte auf Facebook

(<https://www.facebook.com/JuergenTodenhoefer/photos/a.10150173554135838/10156435991675838/?type=3>). „Sie arrangieren über Mittelsmänner, dass sie oder ihre Verbündeten ‚beschossen‘ werden. Oder sie täuschen eine solche Beschießung vor. Um endlich

„zurückschießen“ zu können und das als „Verteidigung“ darstellen zu können.“

Laut Todenhöfer gibt es mehrere Länder, die großes Interesse an einem Irankrieg hegen. Der Iran gehöre nicht dazu.

Vor dem Hintergrund, dass sich Japans Premierminister Shinzo Abe mit Vertretern der iranischen Regierung treffe, hält Todenhöfer einen Angriff des Irans auf die beiden Tanker für sehr unwahrscheinlich.

Im Golf von Oman soll es am Donnerstagsmorgen Medienberichten zufolge zu zwei großen Explosionen gekommen sein. Offenbar sind zwei Supertanker angegriffen worden – die „Front Altair“ unter der Flagge der Marshallinseln und die „Kokuka Courageous“, die unter der Flagge von Panama fährt.

Der Iran rettete 44 Seeleute von den attackierten Öltankern und brachte sie auf sein Territorium, meldet IRNA unter Berufung auf eine Quelle.

US-Außenminister Mike Pompeo hatte den Iran für die mutmaßlichen Angriffe auf die zwei Tanker verantwortlich gemacht und Teheran einer inakzeptablen Eskalations-Kampagne beschuldigt.

Der japanische Betreiber von einem der Öltanker hat bestritten, dass sein Schiff von einem Torpedo getroffen worden sei. Besatzungsmitglieder hätten einen Angriff von Oben beobachtet.

**Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie bereits mitgeteilt wurde, wurde gestern um 21:20 Uhr die **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** in Gorlowka von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen mit Granatwerfern beschossen.**

**Nach genaueren Informationen wurden in der Folge des Beschusses drei Häuser friedlicher Einwohner beschädigt:**

- Tscherkassow-Straße 1, Wohnung 12 (Fensterverglasung beschädigt);
- Rubeshnaja-Straße 15, Wohnung 8 (Fensterverglasung beschädigt);
- Rubeshnaja-Straße 15, Wohnung 11 (eine tragende Wand ist beschädigt).

**Opfer unter der Zivilbevölkerung wurden nicht festgestellt.**

**de.sputniknews.com: S-400-Kauf: Türkei verspricht im Fall von US-Sanktionen Antwort**

Der türkische Außenminister Mevlüt Cavusoglu hat am Freitag vor Vergeltungsmaßnahmen gewarnt, sollten die USA wegen des Kaufs russischer Flugabwehrraketensysteme S-400 durch Ankara Sanktionen ergreifen.

„Ein Land kann einem anderen nicht Anweisungen dafür geben, wie es zu handeln hat. Die USA sollten von diesem Verhalten Abstand nehmen. Es bereitet allen Sorgen. Wie weit kann das noch gehen? Wenn die USA Schritte gegen uns unternehmen, müssen wir dasselbe tun. Natürlich wird niemand einfach tatenlos zusehen“, sagte Cavusoglu in einem Interview mit dem türkischen Sender NTV.

Die USA haben die Lieferung von F-35-Kampffjets an die Türkei gestoppt, weil Ankara sich als erstes Nato-Mitglied russische Luftabwehranlagen S-400 anschafft. Die ersten Systeme sollen schon im Juli zugestellt werden. Washington setzt Ankara mit allen Mitteln unter Druck, damit es die russischen Systeme doch nicht erwirbt. Jedoch hält die Türkei an ihren Plänen fest. Ankara ist nicht nur F-35-Käufer, sondern auch mit mehreren Unternehmen an dessen Herstellung beteiligt.

Am 6. Juni teilte der geschäftsführende US-Verteidigungsminister, Patrick Shanahan, in einem Brief an die Türkei mit, dass die Ausbildung der türkischen Piloten in den Vereinigten Staaten Ende Juli gestoppt werden solle. Es würden auch keine weiteren türkischen Piloten mehr für die F-35 Kampffjets ausgebildet. ...



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31481/79/314817973.jpg>

### Wpered.su: „Nadeshda Donbassa“ leistete einem krebserkrankten Kind Hilfe

Am 14. Juni übergab das Mitglied des ZK der KP der DVR, die stellvertretende Vorsitzende der Frauenorganisation „Nadeshda Donbassa“, die zweite Sekretärin des Donezker Stadtkomitees der KP der DVR Nadeshda Retinskaja dem siebenjährigen Rustam Lernitsch Medikamente zur Behandlung seiner Erkrankung“, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

Das Kind, bei dem eine ernste lymphoblastische Leukämie und eine angeborene Hyperplasie der Nebennieren diagnostiziert wurden, kam zusammen mit seiner Mutter bereits vor Beginn des Krieges aus Mariupol nach Donezk. Rustam wird sein ganzes Leben lang Hormonpräparate nehmen müssen. Der Junge hat einen 15 Jahre alten Bruder. Die Mutter Olga Lernitsch erzieht die beiden Söhne allein.

Unterstützung beim Kauf der vom Arzt benannten Medikamente leistete die Deutsche Kommunistische Partei.

### de.sputniknews.com: Maduro dankt Pink Floyd-Sänger Roger Waters mit Musik-Geschenk

Der venezolanische Präsident Nicolas Maduro hat dem britischen Rockmusiker und „Pink Floyd“-Frontman Roger Waters eine Gitarre geschenkt – als Dank für die Unterstützung angesichts der US-Sanktionen.

Das Cuatro, eine kleine venezolanische Gitarre, signiert von Maduro, soll die Dankbarkeit Venezuelas für das „Verständnis, die Solidarität und die Unterstützung des venezolanischen Volkes“ in Zeiten der „imperialistischen US-Blockade“ symbolisieren. Waters sei Befürworter des Friedens und der Stabilität in Venezuela, betonte Maduro am Donnerstag im Staatsfernsehen.

Der Sänger reagierte mit einem Dankeschön-Video und versicherte, er werde weiterhin alles in seiner Macht stehende tun, um Venezuela beim Trotzen der amerikanischen Aggression zu unterstützen.

Bereits im Februar hatte der Ex-Sänger von Pink Floyd ein Benefizkonzert kritisiert, von dessen Einnahmen Hilfslieferungen über die kolumbianische Grenze nach Venezuela gebracht werden sollten.

Waters sprach damals von einem „Trick der USA“, auf den der britische Milliardär und Sponsor der Veranstaltung Richard Branson hereingefallen sei.



[https://pbs.twimg.com/ext\\_tw\\_video\\_thumb/1139290996527763456/pu/img/6hUDIgYQRLKjiwTK.jpg](https://pbs.twimg.com/ext_tw_video_thumb/1139290996527763456/pu/img/6hUDIgYQRLKjiwTK.jpg)

Dan-news.info: „Heute wurde die **Stromversorgung von Krutaja Balka**, die bereits im November 2016 durch Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte unterbrochen wurde, **wieder in Betrieb genommen**“, teilte der Pressedienst des Kohle- und Energieministeriums der Republik mit. „In den Häusern der Menschen, die seit zweieinhalb Jahren ohne Strom lebten, wurden Lampen angemacht, Haushaltstechnik begann zu funktionieren“.

Während der ganzen Zeit hatten Energietechniker der DVR ständig Versuche unternommen, die Stromversorgung für die Einwohner wiederherzustellen, aber die ukrainische Seite gewährte hartnäckig keine Sicherheitsgarantien, erst nach zwei Jahren gelang es, die Wiederaufbauarbeiten durchzuführen.

„Mehr als zwei Jahre dauerte ein sehr schwieriger Verhandlungsprozess, endlich, mit Unterstützung der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination der Feueinstellung gelang es die notwendige Vereinbarung zu erreichen. Der Wiederaufbauprozess fand in mehreren Etappen statt“, teilte das Ministeriums mit.

Inzwischen haben bereits 16 Verbraucher in Krutaja Balka Strom.

Die Ortschaft befindet sich nördlich von Jasinowataja in unmittelbarer Nähe der Frontlinie.

de.sputniknews.com: **Putin bietet China und Mongolei störungsfreie Stromlieferungen an**

Der russische Präsident Wladimir Putin hat im Rahmen des Gipfels der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) in der kirgisischen Stadt Bischkek China und der Mongolei störungsfreie Stromlieferungen angeboten und die beiden Nachbarländer zu konkreten Vorschlägen aufgefordert.

„Russland ist bereit zu einem engeren Zusammenwirken mit China und der Mongolei im Energiebereich“, sagte er. „Wir sind daran interessiert, konkrete Vorschläge zu möglichen gemeinsamen Projekten von unseren chinesischen und mongolischen Partnern zu erhalten“. Russland biete seinerseits störungsfreie Stromlieferungen an die Regionen der Nachbarländer an, die unter Energiemangel leiden würden, so der russische Staatschef.

Zudem wolle Moskau die Zusammenarbeit im Bereich der Verkehrsinfrastruktur organisieren: „Wir sind daran interessiert, die gegenseitige Gebundenheit unserer drei Staaten zu erhöhen und die freie Warenbewegung über die Grenze sicherzustellen“, äußerte er. Eine besondere Rolle würden dabei die Pläne zur Modernisierung der Ulan Batorer Eisenbahn spielen, zu der unter anderem auch die Transmongolische Eisenbahn gehört.

Darüber hinaus solle das Gütervolumen, das von China an die europäischen Märkte und umgekehrt geliefert werde, erhöht werden, so Putin.

### **Armiyadnr.su: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Situation an der Kontaktlinie vom 8. bis 14. Juni 2019**

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner die Zahl und Intensität der Beschüsse des Territoriums der Republik erheblich gesteigert. Insgesamt wurden **14 Fälle von Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung** festgestellt. Von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen wurden die Gebiete von 11 Ortschaften der Republik beschossen.

In **Richtung Gorlowka** haben die ukrainischen Kämpfer von den Positionen der 30. und der 53. mechanisierten Brigade unter Kommando der Kriegersverbrecher Garas und Poljakow aus die Gebiete von **Wasiljewka**, der **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** und von **Sajzewo jushnoje** mit Mörsern des Kalibers 82mm, Antipanzerlenkraketen, Granatwerfern verschiedener Art und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Donezk** wurden von den Positionen der 93., 57. und 24. mechanisierten Brigade und der 35. Marineinfanteriebrigade aus auf Befehl der Kriegersverbrecher Bryshinskij, Mischantschuk, Guds und Palas **Dokutschajewsk, Spartak, Jasinowataja, Alexandrowka, Trudowskije** und das **Gelände des Donezker Flughafens** mit Artillerie des Kalibers 152mm, 82mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Mariupol** wurden von den Positionen der 36. Marineinfanteriebrigade aus auf Befehl des Kriegersverbrechers Gnatow **Sachanka** und **Leninskoje** mit 120mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Insgesamt hat der Gegner 20 Granaten des Kalibers 152mm und 8 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm bzw. 82mm auf das Territorium unserer Republik abgefeuert.

Das Kommando des Stabs der OOS unter Leitung des Kriegersverbrechers Syrskij setzt die Politik der planmäßigen Vernichtung friedlicher Bürger des Donbass fort.

So haben heute um 5 Uhr morgens ungesetzliche bewaffneten Formationen der Ukraine von den Positionen der 24. mechanisierten Brigade aus auf Befehl des Kriegersverbrechers Guds das Feuer mit schweren Waffen auf Wohngebiete von Alexandrowka und Trudowskije eröffnet, dabei wurden drei Häuser beschädigt. Ob es Opfer unter der Zivilbevölkerung gibt, wird noch ermittelt. Die Volksmiliz hat das Feuer nicht erwidert. Die ukrainischen Kriegersverbrecher schossen mit alten Waffen und Munition, deren Haltbarkeitsdauer abgelaufen ist. In der Folge der Nutzung solcher Munition wurde Fehlflüge von Geschossen festgestellt, die dann in ein Wohngebiet von Marjinka, das zeitweilig von den ukrainischen Truppen kontrolliert wird, trafen und dort drei Häuser beschädigten, örtliche Einwohner wurden verletzt. Die Tatsache, dass Geschosse von den ukrainischen Positionen auf Wohnhäuser in Marjinka trafen, wurde auch von Mitarbeitern der GZKK festgestellt. Das ukrainische Militärkommando versäumte es nicht, das Geschehen zu nutzen und anstatt seine Schuld zuzugeben und sich gegenüber den Betroffenen zu entschuldigen, zog es kontrollierte Massenmedien heran, um sich mit dem Leid von Zivilisten selbst zu rechtfertigen.

Insgesamt wurden **in der letzten Woche 125 Beschießungen auf die Gebiete von 22 Ortschaften der Republik** festgestellt, wobei Artillerie, Mörser, Antipanzerlenkraketen, Schützenpanzerwaffen, Abwehrgeschütze, Granatwerfer, großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet wurden.

Insgesamt hat der Gegner in der letzten Woche 230 Artilleriegranaten, davon 20 des Kalibers 152mm, und 567 Mörsergeschosse, davon 261 des Kalibers 120mm, auf das Territorium unserer Republik abgefeuert.

**Durch Beschuss von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine wurden zwei Zivilisten verletzt und 28 Häuser** in Sajzewo, Nowaja Marjewka, Michajlowka, Dokutschajewsk, Golmowskij sowie in den Siedlungen des Trudowskaja- und des Gagarin-Bergwerks **beschädigt**.

Außerdem haben die Kämpfer des Kriegsverbrechers Bryshinskij aus der 93. Brigade ihre Anstrengungen auf die **Vernichtung von Infrastrukturobjekten** unserer Republik konzentriert und Michajlowka beschossen, wo sie zwei Häuser und eine Stromleitung beschädigten, sowie auf das Gebiet der Pumpstation erster Ebene der Jushnodonbasskij-Wasserwerke, deren Personal ein weiteres Mal gezwungen war, sich im Schutzraum in Sicherheit zu bringen.

Alle Informationen werden mit Fotos und Videomaterialien an die Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, gesandt sowie an die Generalstaatsanwaltschaft zur Aufnahme von Strafverfahren gegen die Kriegsverbrecher Bryshinskij, Guds, Palas, Gnatow und Poljakow übergeben.

Die Beschießungen der ukrainischen bewaffneten Formationen blieben nicht unbestraft.

**Infolge von Unterdrückung von Feuerstellungen des Gegners** mit nicht von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen **sowie aufgrund von nicht ordnungsgemäßen gegenseitigen Beziehungen der ukrainischen Kämpfer** in betrunkenem Zustand und von **unvorsichtigem Umgang mit der Waffe** betrug die **Verluste des Gegners in der letzten Woche acht Tote und 23 Verletzte**.

Während des Monitorings der festgelegten Lagerorte für abgezogene schwere Waffen der BFU haben die OSZE-Beobachter folgende Waffen als fehlend festgestellt: 24 122mm-Mehrfachraketenwerfer „Grad“, 31 152mm-Geschütze „Giazint-B“ und „Msta-B“, 41 122mm-Haubitzen „Gwodika“, 6 122mm-Haubitzen „D-30“, 34 120- und 82mm-Mörser und 21 100mm-Antipanzergeschütze „Rapira“.

Außerdem hat eine Drohne der Beobachtermission ein Abwehrgeschütz 3RK „Strela-10“ zwischen Wohnhäusern in Nikolajewka entdeckt und so die fortdauernde Politik der ukrainischen Truppen festgehalten, schwere Waffen an sozialen Objekten zu stationieren und sich hinter friedliche Einwohnern zu schützen.

Nach Informationen unserer Aufklärung sind **in Dnjepropetrowsk zwei ehemalige Kämpfer des unrühmlich bekannten nationalistischen Bataillons „Krim“ eingetroffen**, die bereits seit einigen Jahren auf der Seite von Terroristen in Syrien kämpfen. Ziel ihrer Reise ist die **Anwerbung von Söldnern für internationale terroristische Banden** unter den Bürgern der Ukraine.

Die Werber haben sich unbehindert mit derzeitigen und ehemaligen Kämpfern des Strafreiments „Dnjepr-1“ getroffen, zu dem bis zu seiner Flucht von der Front im Jahr 2015 „Krim“ gehörte. Dabei haben die Banditen nicht verheimlicht, woher und zu welchem Zweck sie gekommen sind. Es ist bemerkenswert, dass sie bei der Anmeldung im Hotel ukrainische Auslandspässe vorlegten.

Nach uns vorliegenden Informationen planen die Terroristen im Weiteren, nach Mariupol zu fahren, wo sie unter den Nazisten des Regiments „Asow“ Werbung betreiben wollen. Solche Informationen erhalten wir nicht zum ersten Mal. Die Werber terroristischer Organisationen verschiedener Art haben die Ukraine schon lange für ihre Aktivität ausgewählt. Objekt ihrer besonderen Aufmerksamkeit sind ehemalige Kämpfer der nationalistischen Bataillone – Menschen, die gelernt haben, ohne Mitleid zu töten, und keine moralischen Verbote kennen.

Die freie Bewegung der Terroristen auf dem Territorium der Ukraine, dass sie über ukrainische Dokumente verfügen, verweist auf die Verbindung mit ukrainischen Spezialdiensten, die sie schon lange für ihre schmutzigen Ziele nutzen.

**In der letzten Zeit haben ukrainische Massenmedien begonnen, immer öfter über das Thema des Verkaufs von Waffen durch ukrainische Soldaten in der OOS-Zone zu berichten.** Durch uns vorliegende Aufklärungsinformationen wurde bekannt, dass die 24. mechanisierte Brigade die Erfahrungen des Verkaufs von Munition von den miesen Luftlandesoldaten aus der 25. Luftlandebrigade übernommen haben. Bei einer Überprüfung von Feldlagern für Raketenartilleriewaffen durch eine Kommission der operativ-taktischen



Gruppierung „Nord“ wurde das Fehlen von mehr als 250 Schusswaffen und Munition entdeckt. Mit dem Absatz der Waffen befassen sich die Kommandeure aller Ebenen, der Kommandeur der 24. Brigade Oberst Guds leitet diesen Prozess persönlich. Die Schemata zum Absatz von Waffen sind in diesem Verband gut organisiert und jeder Kommandeur einer Einheit will sein Geldpäckchen abbekommen.

Die letzte Woche war charakterisiert durch eine **Zunahme der Intensität des Beschusses von Seiten des Gegners**. Die BFU haben aktiv schwere Waffen genutzt und zum ersten Mal in diesem Jahr wurde die Verwendung von Artillerie des Kalibers 152mm bemerkt. Die Befehle zur Eröffnung des Feuers erteilte der Kommandeur der OOS Syrskij, der offen erklärte, dass den Besatzungstruppen das Feuer nicht untersagt ist. So hat das ukrainische Militärkommando, das seine Hilflosigkeit und Unfähigkeit, den Kräften der Volksmiliz standzuhalten, erkennt, in kraftlosem Zorn seine Anstrengungen auf den Beschuss friedlicher Wohngebiete konzentriert und so noch größeren Hass von Seiten der Einwohner der Republik auf sich gezogen.

**Die ukrainische militärisch-politische Führung betreibt weiter ein Genozid, nicht nur an der Bevölkerung des Donbass, sondern auch an den Einwohnern des von der Ukraine kontrollierten Territoriums.**

So liegen uns Informationen über den **ein bakteriologisches Labor, das im Interesse der USA und deren Partner betrieben wird, im Gebiet von Merefä im Oblast Charkow** vor. Auf der Basis des Labors betreiben ausländische Spezialisten aus den USA, Deutschland und Polen die **Synthese verschiedener Stämme von Krankheitserregern, von Lungenkrankheiten, insbesondere auch Grippe, bis hinzu Hepatitis und Masern.**

Die erzeugten **Impfstoffe werden an Soldaten der OOS-Zone** unter dem Anschein einer planmäßigen Immunisierung und Schutz vor saisonalen Grippeerkrankungen und Infektionen durch Zecken **erprobt**. Durch Militärärzte werden auftretende Nebenwirkungen verfolgt sowie andere Erscheinungen der synthetisierten Impfstoffe. Todesfälle werden als kampfbedingte Verluste ausgegeben, dabei werden entsprechend pathologisch-anatomische Untersuchungen nicht durchgeführt.

Eine der deutlichsten Erscheinungen der genannten medizinischen Praxis ist die sog. „Sommergrippe“ des Jahres 2017, als unter den Soldaten der Einheiten der ukrainischen Streitkräfte auf den kontrollierten Territorien der Oblaste Donezk und Lugansk eine Epidemie mit einer zuvor unbekanntes Unterart der Erkrankung auftrat.

Insbesondere handelt es sich um Symptome wie bei einer Grippe – hohe Temperatur, Schwäche, Schüttelfrost, Schnupfen, aber statt einer Infektion der äußeren Atemwege (Lungen und Bronchien) erfolgt eine Beeinträchtigung der Funktion des Magendarmtraktes ähnlich der Dysenterie, die aber nicht auf die bei dieser verwendete Behandlung anspricht. In der Folge starben einige Dutzend Menschen, die die Erkrankung nicht überwinden konnten. Das Kommando der OOS verbot die Durchführung von pathologisch-anatomischen Expertisen durch Militärmediziner aus Kiew.

Außerdem ist nach vorliegenden Informationen der plötzlich Ende 2018 im Oblast Charkow aufgetretene Masernausbruch, der sich in der Folge in die Oblaste Dnjepropetrowsk und Saporoshe sowie in beide Republiken ausbreitete, auch eine Folge der Tätigkeit des amerikanischen Labors in Merefä.

**Insgesamt sind auf dem Territorium der Ukraine etwa 15 Laboratorien in Betrieb, deren Tätigkeit ausschließlich von amerikanischen Spezialisten organisiert wird.** Der Zugang zu diesen Objekten ist für alle ukrainischen Bürger verboten, auch für hochrangige Funktionsträger. Die Bewachung und der Schutz erfolgt durch ausländische bewaffnete Formationen unter Verwendung von moderner Überwachungstechnik.

Trotz der vom Kommando der ukrainischen Besatzungskräfte durchgeführten Maßnahmen zur Popularisierung des Militärdienstes in der OOS-Zone ist weiterhin eine negative Tendenz festzustellen. Anfang Juni wurde vom Stab der OOS eine Umfrage bei Soldaten der

unterstellten Verbände und Truppenteile zu Fragen der Ursachen für das Ausscheiden aus den Reihen der ukrainischen Streitkräfte durchgeführt. Im Ergebnis der Umfrage wurde festgestellt, dass Soldaten im Alter bis 35 Jahren in ihrer Mehrheit (78 Prozent aller Befragten) nach Auslaufen ihres Vertrags aus dem Militärdienst ausscheiden wollen. Insgesamt wurden mehr als 3000 Soldaten befragt. Hauptgründe für den Unwillen Dienst zu tun sind: der lange Aufenthalt in der OOS-Zone, die außerordentliche dienstliche Belastung, unzureichender Sold, unzureichender Wohnraum und die weitere Entfernung des Dienstortes von der Familie.

In der letzten Woche fand im Rahmen des Programms zur militärischen Ausbildung der Volksmiliz der DVR die zweite Etappe des Wettbewerbs um den besten Artilleriezug statt, bei den Wettbewerben zeigten die Artilleristen hervorragende Ergebnisse bei der Vernichtung eines hypothetischen Gegners.

**abends:**

de.sputniknews.com: **Nach Tanker-Vorfall: Moskau dankt Teheran für Rettung russischer Seeleute**

Russlands Außenministerium hat am Freitag den iranischen Behörden seinen Dank für ihre Mitwirkung bei der Rettung russischer Seeleute von einem brennenden Öltanker im Golf von Oman ausgesprochen.

Laut der Mitteilung handelt es sich um elf Besatzungsmitglieder des Öltankers „Front Altair“ der norwegischen Reederei Frontline.

Das Ministerium stellte fest, dass alle Seeleute von dem brennenden Frachtschiff umgehend evakuiert und in die iranische Hafenstadt Jask gebracht worden seien. ...

telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die BFU heute um 17:40 Uhr einen Beschuss von **Gorlowka** (Siedlung des Gagarin-Bergwerks) durchgeführt. Das Feuer erfolgte aus Richtung Dsershinsk (Jushnaja-Bergwerk) mit Mörsern des Kalibers 120 und 82mm und Schützenpanzern.

Infolge des Beschusses wurde das **Klärwerk der städtischen Wasserwerke** in der Olenin-Straße 100 **beschädigt**. Es gibt Schäden an der Fensterverglasung sowie an einer außen liegenden Wasserleitung.

Genauere Informationen werden noch ermittelt.

de.sputniknews.com: **EU-Kommission legt widersprüchlichen Bericht zu „russischer Einmischung“ in Europawahl vor**

Die EU-Kommission hat am Freitag einen Bericht zur Bekämpfung der Desinformation vorgelegt. Es geht darin um angebliche externe Einmischungen in die Europawahl, konkret wird mit dem Finger auf „russische Quellen“ gezeigt. Zugleich steht in dem Dokument, es sei keine gezielte Desinformationskampagne aus dem Ausland festgestellt worden.

„Zu diesem Zeitpunkt lässt sich aufgrund der Hinweise keine konkrete grenzüberschreitende Desinformationskampagne ausländischer Kräfte feststellen, die gegen europäische Wahlen gerichtet waren“, heißt es in dem Bericht.

Doch die gesammelten Daten wiesen auf eine anhaltende Desinformationsaktivität durch „russische Quellen“ hin, welche die Wahlbeteiligung dämpfen und die Präferenzen der Wähler beeinflussen sollten. Was für russische Quellen das waren, ob es dabei um einzelne Nutzer in den sozialen Netzwerken oder Medien geht – dies alles wird aus dem Bericht nicht klar.

Diese Kräfte hätten die „demokratische Legitimität der EU“ hinterfragt sowie kontroverse Debatten zum Thema Migration aufgegriffen, heißt es im Bericht weiter. „Dies bestätigt, dass

die Desinformationskampagnen, die von staatlichen und nicht staatlichen Akteuren ausgeführt werden, eine hybride Gefahr für die EU darstellen.“

Diese „böswilligen Akteure“ hätten den Brand der Notre-Dame-Kathedrale in Paris als Beweis für den „Untergang der westlichen und christlichen Werte“ in der EU vorgebracht und die Schuld an der Regierungskrise in Österreich einem „europäischen Deep State“ zugewiesen.

Die Taktik dieser Desinformation habe sich verändert: Statt großangelegten Operationen auf digitalen Plattformen setzten diese böswilligen Akteure auf kleine, lokale Operationen, die schwieriger zu orten seien.

Als Präventionsmaßnahme hatte die EU-Kommissionen unter anderem ein System zum besseren Informationsaustausch zwischen den EU-Staaten eingerichtet. Zudem hatten unter anderem Facebook, Google, Twitter und der Firefox-Entwickler Mozilla einen freiwilligen Verhaltenskodex unterschrieben.

Interessant sind hier die Überschriften in der deutschen Presse. Die Deutsche-Press-Agentur titelte „Bericht: Russland wollte mit Fake News Europawahl beeinflussen“, obwohl in dem Bericht von nicht genannten „russischen Quellen“ und nicht von Russlands Regierung die Rede ist. Viele deutsche Medien übernahmen diese Überschrift ohne Änderung.

**Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Heute um 21:15 Uhr haben die bewaffneten Formationen der Ukraine das Feuer mit Mörsern des Kalibers 82mm, Granatwerfern verschiedener Art sowie großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen auf **Alexandrowka** eröffnet.**

**Dabei wurde ein örtlicher Einwohner verletzt. Der Verletzte kam sofort ins Krankenhaus. Außerdem wurde durch einen direkten Treffer eines Geschosses ein Haus in der Gorkij-Straße 10 beschädigt.**

**Obwohl die Vertretung der DVR im GZKK zweimal ein Regime der Ruhe angefragt hat, wurde der Beschuss etwa eine halbe Stunde lang nicht beendet. Genauere Informationen werden noch ermittelt.**

**Wir erinnern daran, dass am Morgen auch die Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks im Südwesten von Donezk unter Beschuss der BFU geraten ist, dabei wurden drei Wohnhäuser beschädigt.**

**de.sputniknews.com: Vorfall im Golf von Oman: Britischer Außenminister beschuldigt Iran**

Hinter den mutmaßlichen Angriffen auf zwei Tanker im Golf von Oman stecken nach Einschätzung des britischen Außenministers Jeremy Hunt die iranischen Revolutionsgarden. „Unsere eigene Einschätzung führt uns zu der Annahme, dass die Verantwortung für die Angriffe fast ganz sicher beim Iran liegt“, erklärte Hunt in einem Statement seines Ministeriums vom Freitagabend.

Kein anderer Staat oder nicht-staatlicher Akteur käme dafür vernünftigerweise in Betracht, betonte er. Bereits nach den Sabotageakten gegen vier Handelsschiffe vor vier Wochen in derselben Region seien die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) zu dem Schluss gekommen, dass diese von einem hochentwickelten Staat ausgeführt worden seien. Der Minister hat jedoch, ähnlich wie früher sein US-Kollege Mike Pompeo, keine Beweise für Irans Beteiligung an dem Vorfall vorgelegt. Teheran hat die Anschuldigungen zurückgewiesen.

...

**Armiyadnr.su: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 14.06.2019**

**Die ukrainischen Strafsoldaten aus der 24. Brigade unter Kommando des Kriegsverbrechers**

Guds terrorisieren weiter die Einwohner von Alexandrowka. So wurde heute um 21:15 Uhr infolge eines direkten Treffers eines 82mm-Mörsergeschosses ein Wohnhaus in der Gorkij-Straße 10 beschädigt, und die Besitzerin des Hauses, geb. 1943, erlitt zahlreiche Splitterverletzungen. Die Verletzte wurde operativ in der 14. Stadtkrankenhaus von Donezk gebracht. Derzeit findet eine Operation statt. Außerdem erlitt infolge des Treffers eines Mörsergeschosses im Bereich des Hauses Nr. 8 in der Lewtschenko-Straße ein Mann, geb. 1961, eine Detonationsverletzung und eine Splitterverletzung am rechten Oberschenkel, er wurde auch in das 14. Stadtkrankenhaus gebracht. Der Beschuss der Ortschaft hält an. So hat die 24. mechanisierte Brigade ihren blutigen Weg zur Vernichtung der friedlichen Bevölkerung des Donbass fortgesetzt. **Allein heute wurden** infolge der vom Anführer der Brigade erteilten verbrecherischen Befehle **sieben Zivilisten verletzt**, davon fünf in dem von den bewaffneten Formationen der Ukraine kontrollierten Marjinka.

In diesem Zusammenhang rufen wir die Weltgemeinschaft und die internationalen Rechtsschutzorganisationen auf, auf die ukrainische militärisch-politische Führung Einfluss auszuüben, um den wahnsinnigen Brigadekommandeur zu bändigen und die „Willkür“ der BFU zum Genozid am Volk des Donbass zu stoppen.

Wir unsererseits erklären, dass dieses Verbrechen nicht unbestraft bleiben wird und die Schuldigen die verdiente Strafe erhalten werden. Wer Waffen in Richtung der Republik und ihre Bürger richtet, wird vernichtet werden.

#### de.sputniknews.com: **Nato-Denkfabrik über Einstellung von Mitteleuropäern zu Russland beunruhigt**

Ein Expertenteam der US-Denkfabrik „Atlantic Council“ hat die Einstellung der Mitteleuropäer gegenüber Russland und den USA erforscht und eine „beunruhigende“ Tendenz festgestellt. Ein entsprechender Bericht ist auf der Webseite der Organisation veröffentlicht worden.

Die Einstellung der Einwohner der mitteleuropäischen Länder zur Nato habe sich seit 2017 zwar verbessert, heißt es in dem Dokument mit dem Titel „Die Vereinigten Staaten und Mitteleuropa: gemeinsame Aufgaben für das zweite Jahrhundert“ („The United States and Central Europe: Tasks for a Second Century Together“). So sei der Anteil der Nato-Anhänger in Tschechien um 27 Prozent, in der Slowakei um 13 Prozent, in Rumänien und Ungarn um sieben Prozent und in Polen um sechs Prozent gestiegen.

„Allerdings gibt es neben der wachsenden Unterstützung für die Nato auch einen beunruhigenden Trend in einigen mitteleuropäischen Ländern – die vielleicht auf die russische Desinformation zurückzuführen ist – die negative Wahrnehmung der Vereinigten Staaten“, heißt es im Bericht.

Obwohl alle Staaten der Region Mitglieder des Nordatlantischen Bündnisses seien, würden durchschnittlich 23 Prozent der Bevölkerung dieser Länder die USA als eine mögliche Bedrohung bezeichnen. „Noch Schlimmer ist die Tatsache, dass eine Mehrheit der Einwohner in Bulgarien und der Slowakei nicht Russland, sondern die USA als die Hauptbedrohung ansieht“.

So bezeichneten lediglich sieben Prozent der Befragten in Bulgarien Russland als Bedrohung. 25 Prozent nannten in dieser Hinsicht die USA. In der Slowakei hielten 41 Prozent der Befragten die Vereinigten Staaten für eine Bedrohung. 25 Prozent sahen Russland als Gefährder an.

Mehr als die Hälfte der Befragten in Österreich, Bulgarien und Ungarn sind sowohl zu Russland als auch zu den Vereinigten Staaten eher positiv eingestellt.

Der Chef des russischen Zentrums für geopolitische Expertisen, Waleri Korowin, kommentierte die Besorgnisse der US-Experten.

„Selbst die geringsten Sympathien der zentraleuropäischen Länder und ihrer Eliten bergen nach Ansicht der Amerikaner das Risiko, dass Europa außer der US-amerikanischen

geopolitischen Kontrolle geraten könnte“, sagte Korowin in einem Interview mit dem TV-Sender RT. „Sie urteilen in der Logik der Konfrontation zwischen zwei Zivilisationstypen: der Atlantiker-Linie, die von den USA geleitet wird, und der euroasiatischen Linie, die von Russland geführt wird“, äußerte er.

Auch geopolitisch sei Mitteleuropa für die USA von gewaltiger Bedeutung. Die Vereinigten Staaten würden die Region als einen „Brückenkopf für das weitere Vorrücken ins Innere des Kontinents“ betrachten, resümierte Korowin.

Washington mache „kein Hehl aus seiner tatsächlichen Absicht, Europa einfach, ohne jegliche Gründe unter der US-amerikanischen Kontrolle zu halten, als ein okkupiertes Gebiet“. Zu diesem Zweck werde die Erfindung von der „russischen Bedrohung“ verwendet. Allerdings gefährde diese Politik die Sicherheit der mitteleuropäischen Länder:

„In den Plänen der USA wird Mitteleuropa zum Verbrauchsmaterial. Seine Militarisierung provoziert bloß Konflikte“, resümierte der Politologe.